



„Das politische Par

Der Bludener Vizebürgermeister Mario Leiter

Für den parteifreien Bludener Vizebürgermeister Mario Leiter gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der ÖVP auch nach der Bürgermeisterstichwahl schwierig. Politische Diffamierungen bemängelt er genauso wie die Beibehaltung alter Machtverhältnisse.

Von Claudia Amann

Anzeiger: Herr Leiter, nun sind zwei Monate seit der Stichwahl vergangen. Haben Sie die knappe Niederlage gut verdaut?

Leiter: „Nach der Wahl heißt vor der Wahl“, so eine vielzitierte politische Weisheit. Und dementsprechend fühle ich mich jetzt. Ich bin um viele Erfahrungen reicher geworden, positive und negative. An diesen Erfahrungen gewachsen bereite ich mich auf die nächsten Herausforderungen vor.

Anzeiger: Was für Erfahrungen waren besonders prägend?

Leiter: Um mit den positiven zu beginnen, war die Wahl für mich etwas Unvergessliches. Als Parteifreier von der Nullposition aus fast die Hälfte der Stimmen der BludenerInnen zu erreichen, finde ich nach wie vor sensationell. Dieser Vertrauensbeweis hat mich tief berührt und bestärkt mich darin, weiterzumachen. Dass eine Veränderung gewünscht ist und dass die alten Machtverhältnisse der Vergangenheit angehören sollen, hat das Wahlergebnis in allen Durchgängen deutlich gezeigt.

Anzeiger: Was waren die negativen Erfahrungen?

Leiter: Das politische Parkett ist glatt. Bestürzt haben mich diverse „Wadelbeißereien“. Das war zum Teil reine Polemik, um mir politisch zu schaden. Aber kein Schaden ohne Nutzen, man lernt Freund und Feind zu unterscheiden. Schade finde ich auch, dass die ÖVP nun versucht, die alten absoluten Machtverhältnisse wiederherzustellen, indem sie nach Koalitionspartnern sucht. Das hat der Wähler so nicht gewollt.



Mario Leiter hat Hannes Androsch in Bregenz getroffen – für ihn eine denkwürdige Begegnung

Anzeiger: Wollen Sie in Zukunft etwas anders machen?

Leiter: Ja, natürlich. Ich bin als Parteifreier in einem schwierigen Status. Diesbezüglich werde ich mich eindeutiger deklarieren müssen. Es nervt nämlich, zu einzelnen Themen der Stadt gar nicht befragt zu werden, weil man keiner Partei angehört.

Anzeiger: Was meinen Sie konkret?

Leiter: Na, zum Beispiel, was die Politikerbezüge oder das Val Blu betrifft. Ich wurde nicht gefragt, wurde aber als „Liste Mario Leiter“ zitiert. Falsch zitiert, wie ich betonen möchte.

Anzeiger: Können Sie das bitte näher erläutern?

Leiter: Der Herr Bürgermeister hat zwei Wochen vor der Wahlwiederholung im Dezember die Reduktion der Politikerbezüge um 20 Prozent angekündigt. Anfang Jänner haben die Fraktionsobleute eine Arbeitsgruppe gebildet, um einen Konsens zu finden und dann der Öffentlichkeit gemeinsam präsentieren zu können. Dass von der ÖVP entgegen dieser Übereinkunft einseitig kommuniziert wird, dass sich „Mario Leiter und seine Liste...“ dabei quer legen würden, entspricht schlichtweg nicht der Wahrheit. Ich wurde nie gefragt und bin in keiner Arbeitsgruppe. Ich habe vor der Wahl gesagt,

in Absprache mit allen Fraktionen einer Kürzung zustimmen zu wollen und habe gleich nach der Wahl als einziger Stadtrat meine Anstellung bei der Stadt reduziert und dadurch auf einen Teil meines Einkommens verzichtet. Auch habe ich vor der Wahl die Reduktion der Repräsentationskosten gefordert, was auch umgesetzt wurde. Zudem hat die ÖVP nun auch einer lang geforderten Einbindung eines externen Finanzberatungsunternehmens zugestimmt, was hilft, unseren Haushalt nachhaltig zu konsolidieren. Das und weitere Punkte haben unsere Fraktion veranlasst, dem Voranschlag für 2016 zuzustimmen. Ich habe auch zum Freibad und zum Umbau des ValBlu eine ganz klare Meinung, wurde aber leider nicht gefragt.

Anzeiger: Wie ist der Stand bei den Koalitionsverhandlungen?

Leiter: Es gab bereits Treffen. Für weitere Gespräche stehen wir gerne bereit. Unsere Prioritäten sind eine weitsichtige stabile Finanzpolitik mit Prioritätenplan, eine weitere Belegung unseres Wirtschaftsstandortes und die Aufwertung von Bildung und Familie. Gerade in der derzeitigen schlechten Finanzsituation der Stadt, in der die Firma ICG zur Durchforstung der Finanzen engagiert wurde, muss Stabilität

kett ist glatt“

im Interview mit dem Anzeiger

und Verantwortung im Mittelpunkt stehen.

Die Funktionsentschädigung für die politischen Mandatare war eines der Wahlthemen der ÖVP und es liegt nun an ihnen, für dieses Anliegen einen überparteilichen Konsens zu finden.

Anzeiger: *Wie sieht die Zusammenarbeit mit der Bludener SPÖ aus?*

Leiter: Die Zusammenarbeit mit der Bludener SPÖ ist sehr gut. Ihre Anliegen sind auch meine. Die SPÖ Bludenz ist seit vielen Jahren die zweite politische Kraft in Bludenz und hat nun wieder großen Stimmenzuwachs bekommen. Die Machtverhältnisse haben sich geändert. Das ist unsere gemeinsame Herausforderung, positiv ist die Aufbruchsstimmung, die nach wie vor ungebrochen ist.

Anzeiger: *War es für Sie von Vornherein klar, dass Sie parteifrei sein möchten?*

Leiter: Ja, das war es. Allerdings gibt es so den Nachteil, dass ich keinen Apparat hinter mir habe. Ich möchte gute Gemeindepolitik leisten - ob weiterhin als Parteifreier oder als Parteimitglied, werde ich noch entscheiden.

Anzeiger: *Wie sehen dementsprechend die Pläne des Mario Leiter für die nächsten Jahre aus?*

Leiter: Ich möchte mein Team enger um mich scharen, mich

mit ihm zusammen noch mehr in die Themen unserer Stadt einarbeiten, mehr delegieren, eine intensivere Informationspolitik betreiben. Ja und die Kommunikation, die soll weiter im Fokus meiner Arbeit stehen. Eine gelingende Kommunikation ist mir das Wichtigste. Als Stadtrat habe ich Ressorts zu betreuen, die mit viel Arbeit verbunden sind. Diese Arbeit möchte ich weiterhin im Sinne der Stadt Bludenz gut und erfolgreich machen. Natürlich möchte ich auch meinem Beruf, der mir nach wie vor viel Freude bereitet, nachgehen.

Anzeiger: *Welche Politikermomente haben Sie besonders geprägt?*

Leiter: Sehr beeindruckt war ich von der Begegnung mit Hannes Androsch, unserem ehemaligen Finanzminister. Ich hatte die Gelegenheit, mit ihm ein mehrstündiges Gespräch zu führen. Das hat mich sowohl inhaltlich als auch menschlich stark beeinflusst.

Anzeiger: *Was ist am Politikgeschehen in Bludenz besonders?*

Leiter: Besonders ist, mit welcher Zähigkeit alte Verhältnisse beibehalten werden. Obwohl wir, SPÖ und Parteifreie, zu einem neuen Miteinander aufgerufen haben und dazu, dass man die großen Herausforderungen, mit denen die Stadt Bludenz konfrontiert ist und sein wird, nur mit vereinten Kräften bewältigen kann, ist es nach wie vor so, dass die Bludener ÖVP in erster Linie darum bemüht ist, ihre Pfründe zu sichern, notfalls mit Arbeitsbündnissen. Und das, obwohl wir die politische Stimme eines großen Teils der BludenerInnen sind.

Anzeiger: *Werden Sie bei der nächsten Bürgermeisterwahl antreten?*

Leiter: So ist es geplant. Die Herausforderungen, die sich der Stadt Bludenz stellen, sind jetzt schon groß. Es wird weitere geben. Dass die Bevölkerung mit der Stadtpolitik der letzten Jahre nicht zufrieden waren, haben die Wahlen deutlich gezeigt. Das Wahlergebnis ist ein ernst zu nehmender Auftrag.



Parteilfreier Vize-Bgm. Mario Leiter